

Uzumaki | Herr der Siegel

Dein Schicksal holt dich ein!

Von EastPirate

Kapitel 20: 4 Jahre

Ein leichter Regen fiel auf das Tal des blauen Windes. Das tat vor allem den Pflanzen gut, da in den letzten Wochen sehr warm und trocken war. Die Tiere kamen aus ihren Verstecken hervor und genossen die Erfrischung.

Der große Wasserfall am Ende des Tals plätscherte laut in den Fluss und unten im Fluss kurz vor dem Wasserfall auf einem Stein saß der nun 16 jährige Naruto Uzumaki, Uzukage des Strudelreiches. Er meditierte wie so häufig. Sein Großvater sagt immer, dass Stärke alleine nichts bringt. Man muss auch mit sich selbst im Einklang sein.

Der rothaarige hatte sein Oberteil ausgezogen, damit es nicht nass wird. Man konnte jeden Muskel seines trainierten Körpers sehen und auch das Brandmahl, das den Seelenbund zwischen ihm und den neunschwänzigen Bijuu Kurama kennzeichnete.

Ruhig atmend und konzentriert folgte er den Strömungen seines Chakras. Anfangs konnte er nichts mit diesem ständigen Meditieren anfangen, aber mit der Zeit empfand er es als entspannend und beruhigend.

Er blendete fast alles aus und hörte nur die Geräusche der Natur. So hörte er zum Beispiel den Chor der Frösche, die sich über den Regen freuten und das laute plätschern des Wasserfalls hinter ihm.

Er ließ die letzten 4 Jahre noch einmal Revue passieren. Es waren schöne Jahre, die er zusammen mit seinem Großvater hier verbracht hat. Und natürlich mit Laila. Als er an sie dachte musste er lächeln. Sie war in den letzten zwei Jahren noch schöner geworden, doch sie war noch immer genauso verrückt, wie an dem Tag an dem sie sich kennenlernten. Nicht das Naruto das schlecht fand. Im Gegenteil. Das war es, was Naruto so gerne an ihr mochte. Sie sah alles positiv und selten mal traurig. Umso häufiger war sie wütend, wenn Naruto mal aus versehen was gegen ihre Pfannkuchen gesagt hat.

Und wenn man von Laila spricht ... Naruto nahm ihr Chakra wahr, welches sich seiner Position näherte. Nach einer Weile hörte er auch das Rascheln der Büsche und schließlich kam Laila zum Vorschein. Sie trug eine weiße Jacke und eine schwarze eng anliegende Hose.

"Naruto! Ich soll dir Bescheid sagen, dass wir in einer Stunde aufbrechen wollen!", rief sie Naruto vom Ufer aus zu. Naruto hielt seine Augen geschlossen und antwortete nicht.

"Hey Naruto hörst du mir überhaupt zu?", fragte Laila.

Innerlich musste Naruto grinsen. Wie immer ist sie total ungeduldig. Er öffnete die Augen und ließ sich dann ins Wasser gleiten. Schnell verschwand er unter Wasser.

Laila sah sich suchend um, konnte aber Naruto im Wasser nicht entdecken. Sie wusste was jetzt kommen würde. Schnell versuchte sie zu flüchten, doch Naruto war schneller. Blitzschnell tauchte er auf und zog Laila mit ins Wasser. "NEIN NARUTO! NICHT!", schrie Laila nur auf, doch zu spät.

Als sie wieder auftauchte schaute sie den lachenden Naruto wütend an. "Na warte!", sagte sie und stürzte sich auf Naruto. Eine kleine Wasserschlacht entstand und die beiden rangen eine Weile miteinander. Schließlich wurde die Schlacht beendet, indem Naruto sie in den Arm nahm und so festhielt, dass sie sich nicht mehr bewegen konnte. Sie sahen sich beide tief in die Augen und Laila lief knallrot an. Es kam ihnen vor wie eine Ewigkeit. Naruto grinste breit.

"Ich glaube wir sollten unsere Sachen packen gehen.", meinte er grinsend und lockerte seinen Griff. Das nutzte Laila und verpasste ihm einen Schlag in den Magen. Naruto schwamm lachend an den Rand des Flusses. Laila setzte einen Schmolmund auf. "Du bist blöd. Wegen dir darf ich mich nochmal umziehen."

Naruto lachte. "Na komm meine beleidigte Freundin." Naruto hielt ihr eine Hand hin, die sie nach einer Weile auch ergriff. Dann zog er sie aus dem Wasser. "Geh ruhig schon mal vor. Ich hol noch eben mein T-Shirt.", meinte Naruto und ging Richtung Wasserfall. Laila verschwand im Wald. Sie ging aber recht langsam. Trotz des kalten Wassers war ihr wohliger Warm. Innerlich war sie bei Naruto noch im Arm und konnte sich nicht bewegen. Sie spürte ein wohliges Kribbeln in seiner Nähe. Sie versuchte diese Gedanken abzuschütteln und ging schneller. Es gelang es zwar nicht wirklich, aber irgendwann kam sie im Lager an und zog sich um. Damit war sie erstmal abgelenkt.

Etwas später traf auch Naruto ein, der sich auch direkt daran machte sich umzuziehen und seine Sachen zu packen. Er packte gerade seine Bücher ein, als sein Großvater aus dem Wald hervor trat.

"So seid ihr fertig?" Beide nickten und warfen sich ihre Taschen um. Nach einer Weile kamen sie an der Höhle an, die aus dem Tal führte. Naruto und Laila drehten sich noch einmal um. "Dieser Ort ist so schön und friedlich. Irgendwie schade ihn zu verlassen.", meinte Laila. Naruto nickte. "Wir können irgendwann mal wiederkommen, aber es gibt einiges was auf uns zukommt."

So gingen sie los und betraten die Höhle. Nach einem langen Fußmarsch kamen sie am Ende der Höhle an. Benjiro machte wieder die geheimen Fingerzeichen und die Felswand gab den Weg nach draußen frei.

"So nun geht es erst so richtig los. Wenn wir in Sunagakure angekommen sind besprechen wir mit Gaara, Temari und Kankuro unser weiteres Vorhaben."

Laila sah sich um und wand sich schließlich an Naruto. "Wo ist eigentlich Kurama?" Naruto musste lachen. "Er ist so groß und dir fällt erst jetzt auf, dass er fehlt? Kurama bleibt erstmal im Tal. Wenn wir im Strudelreich angekommen sind werde ich ihn beschwören. Oder wenn es irgendein Notfall gibt. Ich bin immer mit Kurama verbunden wie du weißt." Laila nickte und so machten sich die drei auf den Weg ins Windreich.

Einige Tage später erreichten sie die Grenze zum Windreich. Die Wüste erstreckte sich vor ihnen. Die drei zogen sich Kapuzen über den Kopf, um sich vor der Sonne zu schützen. Langsam drangen sie in das Landesinnere ein. Es war sehr warm und deswegen machten sie häufig Pause um etwas zu trinken. Zum Glück hatten sie viel Wasser mitgenommen, sonst würden sie sicherlich verdursten.

"Wie lange müssen wir noch laufen?", fragte Naruto seinen Opa. "Eigentlich müssten

jeden Moment die..."

"DA!", rief Laila auf einmal und zeigte in die Richtung vor ihnen. Am Horizont konnte man die ersten Umrisse der Mauer von Sunagakure erkennen. Diese Erkenntnis gab jedem neue Kräfte. "So heiß habe ich es noch nie in der Wüste erlebt. Auch wenn es eine Wüste ist, das ist unnormal.", seufzte Benjiro.

Immer näher kamen sie Suna und schließlich kamen sie am Tor an. Eine Wache stellte sich ihnen in den Weg. Der Mann war noch recht jung. Auf keinen Fall älter als 20. "Halt! Wer seid ihr und was führt euch her?", fragte die Wache.

"Am besten gehst du uns aus dem Weg. Vor dir steht der Uzukage vom Strudelreich. Wir sind hergekommen um Freuden zu besuchen.", antwortete Benjiro direkt und zeigte auf Naruto. Dieser nahm nun genau wie Benjiro und Laila die Kapuze ab. Zum Vorschein kam rotes Haar. Die Wache war verwirrt. Er hatte noch nie was von einem Uzukagen gehört.

"Moment. Das muss ich erst mit meinem Vorgesetzten klären." Die Wache wollte sich wegrehen, wurde dennoch von Benjiro aufgehalten. "Jungchen. Du verweigerst echt einem Kagen Einlass in euer Dorf? Weißt du eigentlich, dass so etwas einer Kriegserklärung gleichkommt?", fragte Benjiro todernt. Die Wache wurde blass. "Nein natürlich nicht." Mehr verwirrt und ängstlich ließ er Naruto und sein Gefolge passieren, mit dem Rat sich beim Kazekagen zu melden. So liefen die drei durch die Straßen, verfolgt von neugierigen Blicken. "Wir sollten den Rat der Wache befolgen und zum Kazekagen gehen. Es wird Zeit für deine erste Prüfung im Bereich Diplomatie.", meinte Benjiro. Naruto nickte. So gingen sie gemeinsam zum Büro des Kazekagen. Vor dem Büro wurden sie erneut von einer Wache aufgehalten. "Der Uzukage wünscht den Kazekagen zu sprechen.", antwortete Benjiro knapp. Die Wache war etwas erfahrener als die am Tor und begab sich zunächst alleine ins Büro. Man hörte die Wache etwas unverständliches sagen. Dann hörte man die aufgeregte Stimme eines anderen. Es musste der Kazekage sein. Man vernahm einige Worte wie z.B. Da wagst du es noch sie aufzuhalten... oder so ähnlich. Blass und schwitzend kam die Wache raus und gewährte ihnen Eintritt. Im Büro verschlug es allen die Sprache. Hinter dem Schreibtisch des Kazekagen saß jemand, den sie nur allzu gut kannten. "Duuu???"